

Vereinsmeisterschaften 2018



Vereinsmeisterschaft

Zum fünften mal in Folge holte sich Edgar Brückl den Vereinsmeistertitel des ESV Pocking. Den Grundstein legte er mit fünf Siegen in Serie, ehe er gegen Holger Paoli das erste Remis abgab. Mit nur einer Niederlage gegen Franz Huber belegte er mit 9 Zählern den ersten Platz vor Holger Paoli. Paoli blieb als einziger Spieler ohne Niederlage. Mit acht Punkteteilungen avancierte er zum „Remiskönig“ des Turniers und behauptete sich nur knapp aufgrund der Feinwertung gegenüber Peter Sierian auf dem zweiten Platz. Sierian musste nur eine Niederlage gegen den neuen und alten Vereinsmeister hinnehmen. Platz 3 war ihm somit mit 8 Punkten sicher.

Schnellschachmeisterschaft

Edgar Brückl gewann zum ersten mal die Schnellschachmeisterschaft über 3 x 30 Minuten. Ungeschlagen mit 4 Siegen und 2 Remis landete er auf Platz 1. Dennoch ging es sehr eng her bei diesem Turnier. Der Zweitplatzierte Waldemar Fink verspielte den Gesamtsieg in Runde 6, als er gegen Holger Paoli die erste Niederlage kassierte. So musste er sogar noch um den zweiten Platz zittern, den er nur noch aufgrund der besseren Feinwertung vor Peter Sierian behauptete. Sierian hatte somit wiederum Pech, weil er nach der Vereinsmeisterschaft zum zweiten mal nur aufgrund der Feinwertung an einer besseren Platzierung scheiterte.



Blitzschachmeisterschaft

Holger Paoli gewinnt zum ersten mal einen Vereinsmeistertitel. Immer im Spitzenfeld, aber nie ganz vorne, gelang ihm heuer der große Wurf. Fünf zweite Plätze reichten zum Gesamtsieg im Blitzschach. Hier werden über die ganze Saison verteilt sechs Turniere gespielt, wobei das schlechteste Resultat gestrichen wird. Je nach Platzierung gibt es bis zu zehn Punkte zu gewinnen. Wer am Saisonende die meisten Zähler hat ist Gesamtsieger. Nur einen Punkt dahinter landete der „Rekord-Blitzsieger“ Waldemar Fink auf Platz 2. Edgar Brückl gewann zwar alle seine Turniere, hatte jedoch nur an 4 Turnieren teilgenommen, was noch zum dritten Platz reichte.

Pokalturnier

Das Pokalturnier wird im k.o.-System gespielt, wobei bei einem Remis der Spieler mit der geringeren DWZ-Zahl eine Runde weiter kommt. Der Reiz liegt darin, dass der auf dem Papier stärkere Spieler gezwungen ist auf Sieg zu spielen, um die nächste Runde zu erreichen. Den diesjährigen Titel holte sich Spartenleiter Alois Baumgartner, der im Endspiel gegen Waldemar Fink siegreich blieb. Auf dem Weg ins Finale besiegte er vorher Franz Huber und Georg Färber. Georg Färber holte sich den dritten Platz gegen Alfons Urlhart.